

Chronik Schule Niederndorf

„Über die Geschichte der Schule in Niederndorf“

Bis 1681 – Bisher keine Nachweise über das Vorhandensein einer schulischen Tätigkeit feststellbar

1696 – In einem Erbschaftsbrief wird der Vater aufgefordert, seine Kinder in die Schule zu schicken. Die **Schule** war **in einem Bauernhof** untergebracht, vermutlich beim „Lenzen“ im Dorfzentrum.

1755 – Der **erste bekannte Schulmeister Matthias Krug**, welcher bis 1750 unterrichtet hatte, stirbt im Alter von 74 Jahren. Im selben Jahre wird der Bauernhof, in dem die Schule untergebracht war, verkauft. Der neue Besitzer stellt keinen Schulraum mehr zur Verfügung, auch andere Hausbesitzer finden sich dazu nicht bereit.

1756 – Der **Bau eines neuen Schulhauses** wird betrieben. Dazu existiert ein „Verleichbrief für die Nachbarschaft zu Niederndorff, Landgerichts Kueffstain, umb innvermelten Schuelhaußbau 1756“. Am 6.4.1756 verleiht die Representations- und Hofkammer der Nachbarschaft Niederndorf, Landgericht Kufstein, auf deren Ersuchen ein neues Schulhaus **neben der Kirche** gelegen.

Es ist 40 x 30 x 15 Werkschuhe groß, mit einer Schulstube, Küche, Kammer, Speis und Vorhaus bzw. Holzlege und durch gehend gemauert. Die Schule liegt auf Gemeindegrund und wurde erbaut, weil das bisherige Bauernhaus von den Hausleuten benötigt wurde und sich kein anderes fand. Es wird gestattet das nötige Bau- und Brennholz aus dem Gemeindewald zu nehmen. 200 fl werden aus Kirchenmitteln bestritten. Für die Schule sind jährlich 12 Kreuzer Grundzins an das Urbaramt Kufstein zu entrichten.

Originalurkunde aus Pergament (Siegel angetrennt) mit den Originalunterschriften von Ignaz Freiherr von Enzenberg, Rudolph Freiherr von Buol und Franz Ignaz Sterzinger.

1773 – Der **zweite bekannte Schulmeister Johann Georg Strumpf** unterrichtet seit 1750.

1790 – In die Amtszeit von **Blasius Unterrainer** (1773 bis 1790) fällt die Erhebung Niederndorfs zur eigenen Pfarrei (1786). Man braucht ein Pfarrhaus und baut dieses einfach am bestehenden Schulhaus an und drauf.

1805 – Von der Behörde wird die **Schule „in guten Verhältnissen“** beschrieben. Es unterrichtete **Josef Bramböck** (1790 bis 1832), der auch Organist und Mesner war.

1832 bis 1834 – Es unterrichtet **Provisor Thomas Maierl**.

1834 bis 1839 – **Schulmeister Josef Schmölz**

1839 bis 1841 – **Provisor Peter Flatscher**

1841 bis 1843 – **Schulmeister Johann Feldner**

Ca. 1850 – Der Plan eines neuen Schulhauses taucht auf.

1877 – Um die Mitte des 19. Jahrhunderts tauchte der Plan eines Neubaus einer Schule auf, an der **Südseite des Kirchhügels wird ein Schulneubau** verwirklicht

(heute **Raiffeisengebäude**). Der Neubau kostete 5000 fl. (österreichische Gulden). Das Gebäude leistete dann 87 Jahre seinen Dienst. Der Schulmeister, der in das Gebäude einzog, hieß **Josef KÖGL** (1843 bis 1890), der sich auch als **Organist, Mesner, Gemeindegeschreiber und Kassier** verdienstvoll betätigte. Das Schulhaus enthielt im Erdgeschoß ein Schulzimmer für 80 Kinder und eine Lehrerwohnung. Im 2. Stock Wohnungen, deren Mietzins der Lehrer erhielt. Infolge der hohen Baukosten stand dann das Schulhaus 24 Jahre ohne Verputz da.

1900 – Auf Josef Kögl folgte dessen Sohn (1890 bis 1900), der ebenfalls all die Ämter des Vaters übernommen hatte.

1901 – Die Schule wird **verputzt und geweißt** und erhielt **neue Inneneinrichtungen**. Die Gemeindeganzlei kam in den 1. Stock.

1904 – Der Lehrer wird vom Mesnerdienst befreit (Alois Röck).

1900 bis 1928 – Als Oberlehrer, Organist und Gemeindeganzler wirkt **Alois Röck**. Im Jahre 1908 betrug die Schülerzahl 110 und so machte man aus zwei Zimmern der Lehrerwohnung durch Entfernung der Zwischenmauer die zweite Klasse im Erdgeschoß. Es erfolgte auch der Anbau der südseitigen Veranda mit den „Abortanlagen“. Die Lehrerwohnung wurde in den 1. Stock verlegt.

1914 – Die **herbstliche Sommerschule** wird eingeführt und der Besuch als gut bezeichnet. Im 1. Weltkrieg war der Schulleiter nicht militärpflichtig und so erlitt die Schule nur kleine Einschränkungen. Ein kriegsgefangener Russe malte Schule und Einrichtung neu.

1936 – Unter **Oberlehrer Josef Sparber** (1928 bis 1938) wird Niederndorfs Schule 3-klassig. Die 3. Klasse wird in der Lehrerwohnung im 1. Stock eingerichtet, im Dachboden eine neue Lehrerwohnung. Josef Sparber hatte wie sein Vorgänger auch das Amt des Gemeindeganzlers inne, war Musikkapellmeister und bis 1955 auch Leiter des Kirchenchores.

1938 – Josef **Sparber** folgte sein Sohn **Rudolf**, der von 1938 bis 1941 tätig war, dann einrücken musste und 1945 bei Ratibor an der Oder fern der Heimat fiel.

1941 – In der schweren Zeit des 2. Weltkrieges leitete die **Lehrerin Olga Jakober** die Schule, an der sie fast 40 Jahre bis 1958 wirkte.

1946 – Unter **Oberlehrer Josef Reinkenhof** wird die Schule vierklassig. Der 4. Klassenraum wurde im südseitigen Tiefparterre eingerichtet und war meist für die erste Schulstufe bestimmt.

1951 – Die Leitung der Volksschule übernimmt **Sebastian Rom** und ab November 1955 auch die Leitung des Kirchenchores.

1961 – Nach langwierigen Verhandlungen erfolgt im September der Baubeginn für das Niederndorfer „Großprojekt“ **Volksschule mit Gemeindeganz** und Lehrerwohnungen. Zu Ostern 1962 wird der Dachstuhl aufgesetzt, der Bezug des neuen Gebäudes erfolgt im Herbst 1964. Die Schule ist mit diesem Schuljahr zugleich 5-klassig geworden. Im Osttrakt Volksschule stehen für die Zukunft neun Klassen zur Verfügung, im Kellergeschoß das Probelokal für die Musikkapelle und Umkleidekabinen für den Sportverein. Der Westtrakt Gemeindeganz beinhaltet Gemeindeganz- und Standesanz, sowie vier Wohnungen. Die Baukosten des gesamten Gebäudes belaufen sich auf 6 Mill. Schilling.

1966 – Der Tiroler Landtag beschließt das „Tiroler Schulorganisationsgesetz“, in dem u.a. die Organisation, die Schulerhaltung und Sprengelbildung für Hauptschulen geregelt wurden.

Am 23.2.1966 wurde vom Gemeinderat die **Errichtung einer Hauptschule** beschlossen.

1967 – Durch die rasche und entschlossene Initiative von Bürgermeister Schlögl Heinrich gelang es bereits in diesem Jahre die Hauptschule Niederndorf mit den Sprengelgemeinden Niederndorf, Erl, Niederndorferberg und Rettenschöss und vorerst auch Teilen von Ebbs und Buchberg zu gründen.

1968 bis 1971 – Der **Neubau der Sprengelhauptschule**, ausgelegt für acht Schulklassen wird ausgeführt, Turnsaal, Gemeindesaal und Schulwartwohnung werden angebaut.

1977 - **Kindergarten mit Gymnastiksaal** und Räumlichkeiten für den Sportverein wird in Betrieb genommen

1988 – 1990 **Polytechnische Schule** wird im Anschluss an Hauptschule errichtet Niederndorf wird Schulzentrum der Unteren Schranne

1991/92 - **Einführung der 5-Tage-Woche** (Abstimmung 88:39)

1994 bis 1995 – Das Volksschul- und Gemeindeamtsgebäude wird einer **Generalsanierung und Renovierung** unterzogen. Ferien beginnen bereits am 01.07.1995. Einweihung 11.11.1995

1997/98 - Erstmals gibt es eine **Integrationsklasse**. Der **Computer** hält Einzug in der Direktion.

2001/02 - Erstmals **Herbstferien** 26.10.-04.11.2001

2006 - Herbst: Umstellung der **Heizung auf Hackschnitzel**

2009 - Wegen der Influenza A/H1N1 („**Schweinegrippe**“) bleibt die Klasse 3b eine Woche lang geschlossen

2011 - Die Volksschule erhält eine wunderschöne **Küche**. Dort wird jetzt voll Begeisterung geschnipselt, geknetet, gekocht, gebacken, genossen. Nun hat die Volksschule auch eine eigene **Homepage**.

2012 - **Ein neues Dach** schützt Volksschule und Gemeindeamt. Die Volksschule erhält eine wunderbare **Bibliothek**. Erstmals wird für die Volksschulkinder eine **Mittagsaufsicht** bis 13:00 Uhr angeboten. Margit Lackner hält Aufsicht.

2012/13 – Eine neue moderne **Sporthalle mit drei Turnhallen** und ein **neuer Kindergarten** werden errichtet (im nordwestlichen Anschluss an die Hauptschule). Der Kindergarten findet nun ganztägig und ganzjährig statt.

Juni 2014 – Das Land Tirol verleiht der Volksschule das **Gütesiegel LESEN**.

2014/15 – Die Hauptschule wird von nun als **Neue Mittelschule** geführt.

2015/16 – Es gibt eine **schulische Tagesbetreuung** (STB) für die Kinder der Volksschule und die Kinder der Neuen Mittelschule. Die Betreuung findet von 11:20 Uhr bis 16:30 Uhr statt. Das Mittagessen genießen wir bei örtlichen Gasthäusern.

2017/18 – Eine **Schulassistentin** betreut ein Kind in der ersten Klasse. Wir verwenden ein **digitales Klassenbuch**.

2018/19 - Schulleiterin Christine Kitzbichler übernimmt zusätzlich die Schulleitung der VS Reit am Berg.

2019/20 - Die **Corona-Pandemie** legt die ganze Welt lahm. Covid-19 heißt die gefährliche Infektionskrankheit. In der Schule gibt es ab 16. März für zwei Monate nur mehr „Notbetrieb“. Die Lehrer*innen erstellen Arbeits-Pläne für die Schüler*innen. Der Großteil der Kinder arbeitet zu Hause in „Home-Schooling“, in Heim-Lehre. Anschließend werden alle Klassen im Schichtbetrieb weitergeführt (nur die Hälfte der Kinder sitzt in den Klassen, am nächsten Tag die andere Hälfte). Nach einer aufwendigen Evaluation sind wir für weitere fünf Jahre eine **Gütesiegel-Lesen-Schule**.

Ab 2020/21 heißt die Neue Mittelschule: **Mittelschule**

SchulleiterInnen ab 1900:

1900 bis 1928 Alois Röck, 1928 bis 1938 Josef Sparber, 1938 bis 1941 Rudolf Sparber, 1941 bis 1945 Olga Jakober, 1945 bis 1951 Josef Reinkenhof, 1951 bis 1986 Sebastian Rom, 1986/87 Gertrude Sparber, 1987 bis 2009 Peter Pfandl, 2009 bis 2020 Christine Kitzbichler, ab 2020 Wolfgang Hoffmann

Quellen: DDr. M. Mayer, Dr. J. Neuhardt – Tiroler Anteil der Erzb. Salzburg Band 7 Kufstein und die Untere Schranne; Pfarrchronik Niederndorf von Pfarrer Stainer um 1850, Schulchronik Niederndorf, Gemeinderatsprotokolle Niederndorf.

Verfasst am 24.10.2014 von Otto Hauser, Gemeindesekretär i.R., Chronist

Ergänzt am 17.11.2014 von Christine Kitzbichler, Schulleiterin

Quellen: Unterlagen aus der Direktion

Ergänzt am 15.07.2020 von Christine Kitzbichler, Schulleiterin